

**Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 27. Januar 2016**

**stadtweites Handlungsfeld Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit**

**Fazit:**

**1. Fachkräftebemessung<sup>1</sup> aller stadtweit wirkenden Angebote (Berechnung nach TFP 2013) /**

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL
<b>30.10.2016</b>	<b>2020</b>
65,43	53,12

**Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)**

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2020
<b>2018</b>	<b>2020</b>	
65,43	67,93	-2,5

**2. Die Verstärkung notwendiger Kooperationen**

Ende 2015 wurde die rechtskreisübergreifende Lenkungsgruppe Übergang Schule-Beruf implementiert. Die Bearbeitung der vereinbarten Themen aus dem Fachgespräch 2014 ist angelaufen. Beteiligt sind neben dem Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden u. a. die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, das Schulverwaltungsamt und die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden. Am 3. November 2016 findet eine gemeinsame Planungskonferenz der Handlungsfelder 12 und 14 (Soziale Arbeit im Kontext Schule) zum Thema der Übergänge statt. Aufgrund der Ergebnisse der Schnittstellenanalyse zwischen den Leistungsfeldern „Hilfen zur Erziehung“ und „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ sind auch die Leistungserbringer (insbesondere) ambulanter Hilfen zur Erziehung mit in die Planungskonferenz einzubeziehen. Ein weiterer Schwerpunkt 2016/2017 liegt in der Bearbeitung des Themas „Schulische, berufliche und Bildungsintegration neu zugewanderter junger Menschen“. Die Lenkungsgruppe erarbeitet außerdem Ideen und Vorschläge für gemeinsame Arbeitsformen im Jugendberatungscenter.

**3. Jugendliche werden von passgenauen Unterstützungsangeboten in ihrer Lebenswelt erreicht**

Der Übergang Schule-Beruf soll fortlaufend als Querschnittsthema in den Stadtteilrunden und Facharbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII sowie in den jeweiligen Koordinations- und Verwaltungseinheiten des Jugendamtes thematisiert werden. Mit der AG HzE und der Fach-AG Mobile Jugendarbeit ist ein Fachdiskurs zu Zugängen und methodischen Arbeitsansätzen zu führen. Die Angebotsarten 2. Chance und Jugendwerkstätten/Produktionsschule sind einer Abgrenzung/Vernetzung zu unterziehen. Die Ergebnisse sind im Rahmen der Fachberatung und konzeptionellen Fortschreibung zu berücksichtigen.

**4. Erweiterung der Ressourcen der Beratungsstellen zur Leistung von Casemanagement/nachgehender Arbeit**

In Abstimmung mit der Sachbearbeiterin Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit prüft die Unter-AG Beratungsstellen der AG Netzwerk Jugendberufshilfe Möglichkeiten für aufsuchende/nachgehende Angebote in den Stadträumen. Es sind die notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen zu beschreiben und in der

<sup>1</sup> Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

fachlichen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote zu berücksichtigen (ggf. Vornahme von Anpassungen in der konkreten Schwerpunktausrichtung der Leistungsangebote des jeweiligen Beratungsangebotes im Stadtraum). Eine bedarfsgerechte Mittelplanung für den Fonds Jugendberufshilfe wird auf der Grundlage der qualifizierten Bedarfsanalyse, der Strategie Jugendberufshilfe sowie der Positionierung zur Drittmittelfinanzierung möglich. Der Umsetzungsvorschlag ist fachlich geeignet. Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung in den stadtweit wirkenden Angeboten nicht angemessen und die Umsetzung lediglich im Rahmen von Umbau möglich.

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Die Verstärkung notwendiger Kooperationen erfordert neue ausdifferenzierte Projektansätze und Strategien.						
Planungs- und Steuerungsinstrument	Lenkungsgruppe	fort-laufend	x			Ende 2015 wurde die Lenkungsgruppe Übergang Schule-Beruf implementiert. Die Bearbeitung der vereinbarten Themen aus dem Fachgespräch 2014 ist angelaufen. Ein Schwerpunkt 2016 liegt in der Bearbeitung des Themas „Schulische, berufliche und Bildungsintegration neu zugewanderter junger Menschen“.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Bedarfe spezifischer Zielgruppen im Rahmen einer konzeptionellen Weiterentwicklung und des Ausschöpfens/Ausbaus der Leistungen vorhandener Angebote berücksichtigen						
Fachliche und konzeptionelle Weiterentwicklung vorhandener Angebote	Fach-AG, Träger, Jugendamt	fort-laufend	x			Die Erarbeitung konkretisierter Qualitätskriterien für die Angebote des Handlungsfeldes ist vorzunehmen. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote ist erforderlich. Hierzu bedarf es einer qualifizierten Bedarfsanalyse (Verweis an Lenkungsgruppe). Die Fachabteilung erarbeitet aktuell eine Strategie zur Jugendberufshilfe. Eine eventuelle Beschlussrelevanz bei Schaffung neuer Angebote bzw. Umbau ist zu beachten.
Initiierung, Konzeptionierung und Implementierung von spezifischen Angeboten <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebenswelt- und produktions-schulorientierte Maßnahmen</li> <li>- niedrigschwellige, tagesstrukturierende Angebote in handlungsrelevanten Stadträumen</li> </ul>	Fach-AG, Träger, Jugendamt	fort-laufend	x		x	Ein Konzept zur Schaffung einer Produktionsschule ist eingereicht, vorbehaltlich der Förderzusage (ESF/Kofinanzierung Jugendamt) wird diese ab Januar 2017 mit 24 Plätzen starten. Durch das Bundesmodellprogramm Jugend Stärken im Quartier wurden 2015 zwei niedrigschwellige Angebote installiert. Ein Projekt mit festem, niedrigschwellig tagesstrukturierendem Angebot (laut Teilfachplan) ist mit diesem Programm nicht gegeben. Für die Implementierung neuer bzw. Verstetigung installierter Angebote wird eine Bedarfsanalyse und eine zu quantifizierende Priorisierung (wieviel Plätze von welcher Angebotsart sind notwendig?) zu Grunde gelegt, welche die Positionierung zur Drittmittelleignung einbezieht.

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Stärkung der kommunalen Steuerung/Koordinierung						
Steuerung von Abstimmungen zwischen kommunalen Bedarfsanalysen und Entwicklungsstrategien und einer Ausrichtung von genutzten Förderprogrammen/Förderbausteinen	Jugendamt	Ab sofort, fortlaufend	x			Dringender Diskussionsbedarf zur Positionierung zur Drittmittelfinanzierung vs. Entwicklung/Planung einer bedarfsgerechter Angebotslandschaft. Im Besonderen ist die Geeignetheit der Nutzung von ESF-Förderprogrammen Jugendberufshilfe zu prüfen. Abstimmungen mit Fördermittelgebern auf Landesebene, u. a. zur Weiterentwicklung der Förderbausteine, sind kontinuierlich umzusetzen. Eine kommunale Strategie und Mittelplanung, die das Auslaufen der ESF-Förderperiode 2020 berücksichtigt, ist zu entwickeln.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Lücken in den Förderketten schließen → Das Erfordernis ist nicht passgenau formuliert und wird ersetzt durch: „Qualifizierung von Schnittstellen zum Übergang Schule-Beruf und Optimierung von Übergängen“						
Analyse, Belebung/Optimierung von Schnittstellen zum ASD, Stadtraum und mobiler Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	Fach-AG, Jugendamt	fortlaufend	x			Der Übergang Schule-Beruf ist als Querschnittsthema in allen Stadtteilrunden und Fach-AGs zu bearbeiten. Die Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII (Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit) ist zu optimieren. Die Handlungsfelder 12 und 14 als zentrale Säulen im Übergang Schule-Beruf entwickeln eine gemeinsame Strategie für die Gestaltung und Begleitung von Übergängen der Zielgruppe zwischen Schule und Arbeitswelt. Mit der AG HzE (Auswertung Schnittstellenanalyse) und der Fach-AG Mobile Jugendarbeit sind Kooperationen zu entwickeln.
Schnittstellenanalyse anregen zwischen SGB VIII und SGB II, III sowie System Schule	Lenkungsgruppe Kommunale Koordination	2016	x			Aufgaben der Kommunalen Koordinierung im Bereich Übergänge Schule-Beruf werden durch die Lenkungsgruppe wahrgenommen. Innerhalb der Lenkungsgruppe erfolgt die Optimierung der Schnittstellen SGB II, III und VIII in Verbindung mit System Schule fortlaufend.
Entwicklung gemeinsamer Arbeitsformen zwischen Akteuren des HF 12 und Arbeitspartnern <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fallkonferenzen</li> <li>▪ Netzwerkkonferenzen</li> <li>▪ Schulkonferenzen</li> <li>▪ Tandems</li> <li>▪ Multiprofessionelle Teams</li> </ul>	Fach-AG, Jugendamt, Lenkungsgruppe	fortlaufend	x			Bereits vorhandene Möglichkeiten müssen intensiver genutzt werden (Information, Netzwerkarbeit, Fachberatung). Die Lenkungsgruppe erarbeitet Ideen und Vorschläge für gemeinsame Arbeitsformen im Jugendberatungscenter. Die Erfahrungen im Modellprogramm JuStiQ fließen in die konzeptionelle Ausrichtung der Angebote nach § 13 SGB VIII ein.

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Entwicklung präventiver Zugänge in Schule und für das Erreichen von Eltern	Fach-AG, Jugendamt, Lenkungsgruppe	fortlaufend	x			Dieses Erfordernis wurde nicht näher untersetzt. Rückverweis an Planungskonferenz.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: langfristige Begleitung/Betreuung in einer Hand</b>						
Ausbau intensiven Casemanagements in den Beratungsstellen und innerhalb der Netzwerke	Jugendamt	ab 2017	x			Die Erfahrungen im Modellprogramm JuStiQ fließen in die konzeptionelle Ausrichtung der Angebote nach § 13 SGB VIII ein. Innerhalb der Fachberatung sind die notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen zu beschreiben und in der fachlichen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote zu berücksichtigen. Eine eventuelle Beschlussrelevanz bei Erweiterung von VK ist zu beachten.
Zulassen, akzeptieren und Begleitung von Lücken	Jugendamt, Träger	ab 2016	x			Die Stärkung akzeptierender/personenzentrierter/partizipativer Ansätze in den Beratungs- und Begleitungsprozessen erfordert an die Zielgruppe angepasste Rahmenbedingungen (z. B. Zeitrahmen, Ergebnisoffenheit). Diese sind als Qualitätsmerkmal bei der Gestaltung der Angebote zu beachten.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: Zugänge in Wirtschaft</b>						
Sensibilisierung für die Zielgruppe	Fach-AG, Jugendamt	ab 2017	x			Wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert; Austausch in der Fach-AG sowie in der Projektbegleitung/Konzeptentwicklung der Angebote durch die Fachberatung
Unterstützung und Begleitung von Unternehmen	Fach-AG, Jugendamt	ab 2017	x			Abgleich zu bereits bestehenden Angeboten anderer Rechtskreise zur Begleitung von Unternehmen sowie Abstimmung zu erforderlichen Schritten mit der Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung
Unternehmensbefragung nach Unterstützungsbedarf	Fach-AG, Jugendamt	ab 2017	x			Methode ist auf Geeignetheit/Umsetzbarkeit zu überprüfen
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: Jugendliche werden von passgenauen Unterstützungsangeboten in ihrer Lebenswelt erreicht</b>						
Gegenseitiger Austausch und Vorstellung der Angebote in Fach-AGs/Gremien.	Fach-AG, Jugendamt	2016 fortlaufend	x			Der Übergang Schule-Beruf wird fortlaufend als Querschnittsthema in den Stadtteilrunden und Fach-Arbeitsgemeinschaften sowie in den jeweiligen Koordinations- und Verwaltungseinheiten des Jugendamtes thematisiert (Sachbearbeiter/-innen, Koordinator/-innen, Stadtteilsozialdienst)
Erstellung einer Übersicht über Angebote des HF 12/der Fach-AG mit Verantwortlichkeiten und Kontaktdaten.	Fach-AG, Jugendamt	fortlaufend	x			Die Fach-AG Netzwerk Jugendberufshilfe nutzt die mit der Fachberatung abgestimmten Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit.

Legende: Fachinhaltlich - „F“ / Umbau innerhalb der Leistungsart - „U“ / Zusätzlich (beschlussrelevant) - „Z“

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Synthese/Abgrenzung von Arbeitsansätzen arbeitsweltbezogener JSA, Einzel(fall)hilfen und aufsuchender Arbeitsansätze.	Fach-AG, Jugendamt	ab Herbst 2016	x			Mit der AG HzE und der Fach-AG Mobile Jugendarbeit ist ein Fachdiskurs zu Zugängen und methodischen Arbeitsansätzen zu führen. Die Angebotsarten 2. Chance und Jugendwerkstätten/Produktionsschule sind einer Abgrenzung/Vernetzung zu unterziehen. Die Ergebnisse sind im Rahmen der Fachberatung und konzeptionellen Fortschreibung innerhalb der Leistungsarten zu berücksichtigen.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis : Entwicklung/Ausbau niedrigschwelliger Angebote im Sozialraum und mit aufsuchendem/nachgehendem Ansatz</b>						
Zielgruppengerechte stadtraumbezogene Angebote sind zu schaffen, speziell in Gorbitz (Beratungsangebote und tagesstrukturierende Angebote)	Fach-AG/UAG Beratungsstellen Projekte JuStiQ Jugendamt	Herbst 2016	x			In der Folgeplanungskonferenz im Herbst 2016 ist der Bedarf an einem zusätzlichen Angebot im Stadtraum Gorbitz zu prüfen. Eine eventuelle Beschlussrelevanz bei Schaffung eines neuen Angebotes bzw. Umbau ist zu beachten.
Strategie- und Methodenentwicklung zur aufsuchenden/nachgehenden Arbeit	Fach-AG/UAG Beratungsstellen Projekte JuStiQ Jugendamt	Planungskonferenz Herbst 2016	x			In Abstimmung mit der/dem Sachbearbeiter/-in Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit prüft die Unter-AG Beratungsstellen Möglichkeiten für aufsuchende/nachgehende Angebote in den Stadträumen. Die Erfahrungen im Modellprogramm JuStiQ fließen in konzeptionelle Fortschreibungen ein.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: Erweiterung der Ressourcen der Beratungsstellen zur Leistung von Casemanagement/nachgehender Arbeit</b>						
Mobiles Beratungssystem installieren	Beratungsstellen Jugendamt	2017 (Antragstellung zum 31.08. 2016)	x		x	Verweis an Unter-AG Beratungsstellen: Zwischen der Fachberatung und der Unter-AG Beratungsstellen sind die notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen zu beschreiben und in der fachlichen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote zu berücksichtigen (ggf. Vornahme von Anpassungen in der konkreten Schwerpunktausrichtung der Leistungsangebote des jeweiligen Beratungsangebots im Stadtraum). Die innerhalb der Planungskonferenz vorgenommene Terminierung (Antragstellung zum 31. August 2016) muss dem Austauschprozess und eventuellen Konzeptentwicklungen vorhandener Angebote angepasst werden.
Ggf. Erhöhung Budget Jugendberufshilfe	Jugendamt	2018				Eine bedarfsgerechte Mittelplanung für den Fonds Jugendberufshilfe wird auf der Grundlage der qualifizierten Bedarfsanalyse, der Strategie Jugendberufshilfe sowie der Positionierung zur Drittmittelfinanzierung möglich.

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis: Schulische, berufliche und Bildungsintegration neu zugewanderter junger Menschen</b>						
Zusammenarbeit der Fach-AGs Netzwerk Jugendberufshilfe und Migranten	Multiplikatoren im Handlungsfeld	ab sofort	x			Migration ist bereits als Querschnittsaufgabe in der Fach-AG verortet. Der Fachaustausch wird durch die regelmäßige Teilnahme (mind. 1x/Quartal) von Akteurinnen und Akteuren der Jugendberufshilfe in der Fach-AG Junge Migrantinnen und Migranten gewährleistet.
Tagesstrukturierende, niederschwellige integrative Angebote für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	Träger in den Handlungsfeldern 12/14/5, Jugendamt, Lenkungsgruppe	2016	x			Konzepte für tagesstrukturierende Angebote für uaM liegen von unterschiedlichen Trägern vor. Ungeklärt ist nach wie vor die Förderung, da Landesmittel nicht wie angekündigt abrufbar sind. Ein Träger des Handlungsfeldes setzte bis Ende 2015 integrative Ansätze in zwei benachbarten Projekten für junge Menschen mit bzw. ohne Migrationshintergrund beispielhaft um und schloss ein Modellprojekt uaM an. Die Erfahrungen sind auszuwerten. Die Diskussion zum nicht durch andere Rechtskreise abgedeckten Bedarf spezifischer Zielgruppen zu Alternativen zur schulischen Regelintegration ist zwingend und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Akteurinnen/Akteure der relevanten Handlungsfelder zu führen. Die Ergebnisse der Lenkungsgruppe werden hierzu in einem geeigneten Format mit den Handlungsfeldern 12/14/5 (Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) ausgewertet.
Zugang zu Bildung und Ausbildung: Vermittlung schulischen Basiswissens Spezifische Angebote im Handlungsfeld	Fach-AG Jugendamt	ab 2016	x			Der Zugang zu schulischen Angeboten ist durch die Bildungsberatung der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden geregelt. Im Bereich Ü18 sind die Rechtskreise SGB II und III vorrangig zuständig. Zu darüber hinaus festzustellenden sozialpädagogischen Erfordernissen hat die Fach-AG eine Konkretisierung der Problemformulierung vorzunehmen.
Integrative Jugendwerkstatt für Migranten und Nichtmigranten						Entspricht Umsetzungsvorschlag s. o. „Tagesstrukturierende, niederschwellige integrative Angebote für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund“
Integrative JW für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund	Träger und Gremien in den Handlungsfeldern 12 und 5, Jugendamt	2016	x			wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in folgender Planungskonferenz. Es ist zu klären, ob ein spezifisches Angebot nur für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund oder ein integratives Angebot für junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund gemeint ist. Eine Konkretisierung des Umsetzungsvorschlags ist unter Abgleich mit (neuen) Angeboten anderer Rechtskreise vorzunehmen.

Legende: Fachinhaltlich - „F“ / Umbau innerhalb der Leistungsart - „U“ / Zusätzlich (beschlussrelevant) - „Z“

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Koordination und Fachberatung für (neue)Angebote im Handlungsfeld	Jugendamt		x			Erfolgt durch die Sachbearbeiter/-innen der Handlungsfelder Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Migration des Jugendamtes in Abstimmung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Erarbeitung von Fachstandards für integrative Angebote						
	Jugendamt					wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, zur Prüfung des sozialpädagogischen Erfordernisses Rückverweis in Fach-AG bzw. folgende Planungskonferenz.
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Interkulturelles Training für Mitarbeiter/-innen und Teilnehmer/-innen						
	Träger	fortlaufend	x			thematische Qualifizierungsangebote sind vorhanden → Träger werden bei Kenntnis auch durch Jugendamt informiert → Nutzung erfolgt in Verantwortung der Träger; kein über die Fachberatung der Angebote hinausgehender Handlungsbedarf
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Paritätische Besetzung der Teams (MA) männlich/weiblich, Geschlechtsspezifische Arbeitsansätze						
	Jugendamt	fortlaufend	x			Kein spezifisches sozialpädagogisches Erfordernis des Handlungsfeldes; Personalbesetzung erfolgt in Verantwortung der Träger; Sensibilisierung für paritätische Teambesetzung und geschlechtsspezifische Arbeitsansätze im Rahmen der Fachberatung

**Weiter Themenbereiche (nicht zur Bearbeitung innerhalb der Planungskonferenz ausgewählt)**

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Angebote für junge Mütter						
						wurde in Planungskonferenz nicht bearbeitet; zur Überprüfung des sozialpädagogischen Erfordernis zurück an Fach-AG für den Austausch mit relevanten Partnerinnen und Partnern
<b>Sozialpädagogisches Erfordernis:</b> Wohnformen nach § 13.3 SGB VIII						
						wurde in Planungskonferenz nicht bearbeitet, mögliche Weiterarbeit in Fach-AG bzw. folgender Planungskonferenz

## Verabredungen und Verweise

Aufgaben	Verantwortlich
<b>Verweise des Handlungsfeld 12 an sonstige Akteure</b>	
Qualifizierte Bedarfsanalyse zu Angeboten im Übergang Schule-Beruf	Lenkungsgruppe
Ausbau der fachlich notwendigen Vernetzung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren	Fach-AG
Zugänge über Familienbildung und Netzwerke	Fach-AG/Jugendamt
Perspektiven für Jugendliche ohne Schulabschluss	Agentur für Arbeit/Jobcenter
Wegfall BaE - Perspektiven?	Agentur für Arbeit
Bezuschussung für Arbeitgeber zur Eingliederung von Arbeitnehmern	Agentur für Arbeit/Jobcenter
<b>Verweise aus den Planungskonferenzen der Stadträume an das Handlungsfeld 12</b>	
Jugendwerkstätten stärker den Bedürfnissen der Jugendlichen anpassen (aus SR 1)	Verweis in PK Arbeitswelt (Qualitätskriterien)
erhöhter Bedarf für Einzelarbeit in offenen Projekten, niedrigschwellige Beratungsangebote für Jugendliche/junge Erwachsene (aus SR 3)	UAG Beratungsstellen in Abstimmung mit STR Neustadt
Unterstützung von neuzugewanderten Menschen U27 in Pieschen bei der Suche nach beruflichen Perspektiven	UAG Beratungsstellen in Abstimmung mit STR Pieschen
Beschäftigung mit Möglichkeiten zum Ausprobieren; Werkstätten mit sozialpädagogischer Begleitung	Verweis in PK Arbeitswelt, Aufgabe Lenkungsgruppe
Berufsorientierung im Rahmen der Angebote nach § 13 SGB VIII (Schulsozialarbeit) / Kooperationsangebote, wie z. B. Jugend stärken im Quartier (SR 15)	Verweis in die PK Arbeitswelt
Angebote Berufsorientierung in bestehende Angebote (SR 15)	Fach-AG